

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 52

Artikel: Wo du nicht bist - da ist das Glück...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

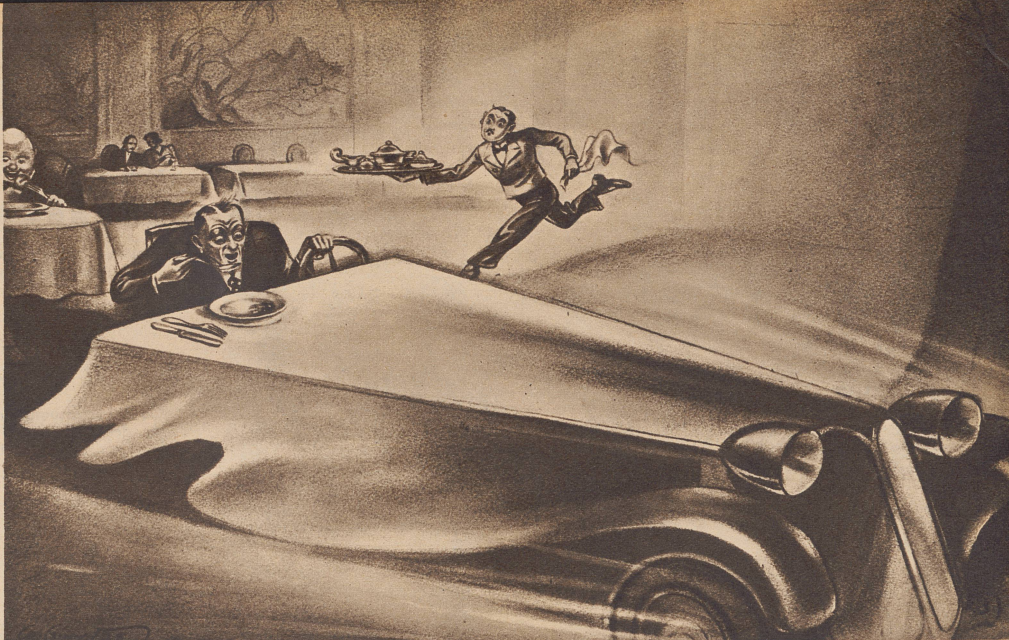
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Er liegt unter dem blauen Himmel, umgeben von südlicher Pracht und Schönheit, die Sommersonne spendet ihre wärmenden Strahlen — aber er ist bereits in Gedanken beim nächsten Winterurlaub.
Et quand il séjourne dans le cadre enchanteur des mers du sud, il aspire à sillonner les champs de neige.



Der Mann ohne Gegenwart, da ist er in typischer Weise: ganz gleich ist es ihm, was er hinunterschlingt, denn in Gedanken sitzt er in seinem Auto und rast schon zur nächsten Sitzung.

Nombreux sont les hommes incapables de jouir de l'instant présent. Que sont les plaisirs de la table pour celui-ci? En pensée, il est déjà au volant de sa puissante voiture, il se hâte vers son conseil d'administration...

Wo du nicht bist — da ist das Glück...

Ce cher ailleurs qui n'est nulle part

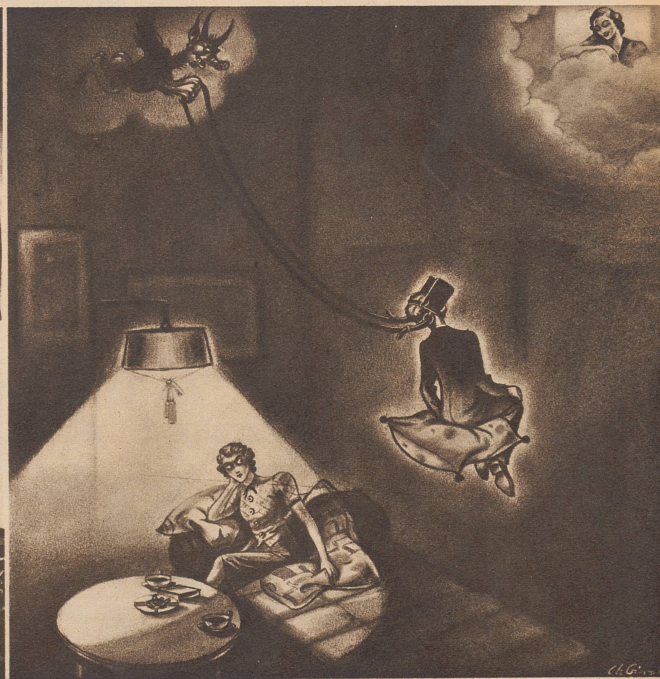
Zeichnungen von Ch. Girard

Es gehört mit zur Lebenskunst, die Gegenwart bewußt und voll zu erleben, sie von Herzen zu genießen, wenn sie gar ein mildes und gnädiges Antlitz zeigt. Vor der Gegenwart in die Zukunft fliehen, sich selber im Wege stehen — welch törichtes und nutzloses Verhalten! Doch hat sich nicht jegliches Menschenwesen schon dabei ertappen können, daß es der Gegenwart ausgewichen ist, weil es bereits an das Nachher, an das Morgen dachte? Vorsicht vor dieser Gedankenspielerei! Ehe man sich's versieht, wird man zu jenem bedauernswerten Typus, dem Menschen ohne Gegenwart, für den man in Amerika das Wort «the next» geprägt hat.



Beim Schluß der Oper, des Theaterstückes oder des Filmes kennt dieser Mensch keinen anderen Gedanken als den, wie er am raschesten seine Garderobe ergattern kann. Keine Spur von der Wirkung des Augenblickes durch den Genuß — Erhebung, Heiterkeit oder besinnlicher Ernst — nein, weiter, weiter rast dieser törichte Mensch in Gedanken.

Au théâtre, au cinéma, l'épilogue de la pièce ou du film le préoccupe bien moins que le fait de récupérer au plus vite les objets qu'il a déposés au vestiaire...



Glückliche Stunden sind dem Menschen ohne Gegenwart unbekannt. Dem häuslichen Glück gegenüber trägt er Scheuklappen. Phantastereien um eine nebelhafte Zukunft entführen ihn in die Ferne. Die Frau, der dieser Mann in Gedanken nachjagt, ist natürlich viel schöner und liebenswerter als die eigene Gattin...

Les heures tranquilles au sein du foyer lui sont inconnues, car il pense à une autre femme, une femme idéale qui est naturellement beaucoup plus charmante que la sienne...